

Jazz der Spitzenklasse

Weltmusik und Ethnojazz als extravagante Kammermusik – Einzigartige Session in der Bärenscheune

GEFREES

Von Sandra Buchwald

Querflötenklänge kombiniert mit Blues, Jazzrhythmen und durch osteuropäische Folklore inspirierte Stücke: Auf Einladung des Kultur- und Konzertvereins Omnibus präsentierten Charles Davis & Captured Moments am Samstagabend in der Gefreeseer Bärenscheune ein Programm, das in keine musikalische Schublade einzuordnen ist.

So vielfältig und kosmopolitisch wie ihr Bühnenprogramm, das der KURIER präsentierte, sind die Musiker selbst: Der gebürtige Australier Charles Davis gibt den Stücken durch sein virtuosos Spiel auf diversen Querflöten einen einzigartigen, unverwechselbaren Klang.

Sven Götz, schwedisch-deutscher Jazzgitarrist, prägt mit der akustischen Gitarre die Musik des Trios sowohl als Solist als auch als Begleiter in fesselnder Weise.

Und obwohl erst seit einem Dreivierteljahr im Team, harmonisiert Steffen Hollenweger mit seinen kraftvollen Bassrhythmen glänzend mit seinen Kollegen.

Gemeinsam kreierte die extravagante internationale Besetzung in einer einzigartigen Session kammermusikalischen akustischen Jazz der Spitzenklasse.

Fast nur Eigenkompositionen

Bemerkenswert: Bis auf ein Duostück von Miles Davis begeisterten die drei Musiker ihre Zuhörer in der Bärenscheune ausschließlich mit Eigenkompositionen.

„One More Dance“, „Junk it“ oder „Blue in Green“ – selbstverständlich durch die ein oder andere Zugabe



Weltmusik und Ethnojazz gab es beim Konzert in der Bärenscheune mit Bassist Steffen Hollenweger, Sven Götz an der akustischen Gitarre und dem australischen Flötisten Charles Davis.
Foto: Buchwald

ergänzt – rissen die Musikfans zu Beifallsstürmen hin. Sich selbst aufgrund ihres vielfältig inspirierten Programms als „musikalische No-

maden“ bezeichnend, umspannen die Musiker in ihrem Repertoire zahlreiche Musikrichtungen: Jazz, Blues, Rock, Folk, Pop, Bepop und arabische Musikelemente fügen sich harmonisch zusammen, wobei es den Musikern mit ihrer kraftvollen und klaren Spielweise gelingt, gänzlich ohne Schlagzeug auszukommen, ohne auf heiße Rhythmen zu verzichten.

zeug genutzt, auf humorvolle Weise der Kontakt mit dem Publikum gesucht und auch unter den Bandmitgliedern während des Spiels eine vertraute Interaktion gepflegt, die den Zuhörern nicht verborgen bleibt.

Das Thema „Weltmusik und Ethnojazz“ wurde mit dem passenden kulinarischen Angebot abgerundet.

Unter dem Motto „Wenn sich Ohr und Seele laben, soll der Magen auch was haben“ boten die Veranstalter ein Feuerwerk von kulinarischen Köstlichkeiten aus fünf Kontinenten an, das reißenden Absatz fand.

Kurier

präsentiert

Kontakt mit Publikum

Es ist aber nicht allein die intensive, transparente Art, die Charles Davis & Captured Moments auszeichnet. Vielmehr sind es auch die Kleinigkeiten, die ihr Konzert zu einem Erlebnis werden lassen. Da wird die Akustikgitarre als Percussionswerk-